

Anlage 02: Vergleichende Gegenüberstellung des INSEK Baumheide

Ursprungsfassung IN-SEK Baumheide – Entwurf vom 21.08.2017	Vorgenommene Ergänzung/Änderungen
Inhaltliche Ergänzung entsprechend: INSEK Sieker-Mitte S. 7-19	Ergänzung des allgemeinen Kapitels „Integrierte Stadterneuerung in Bielefeld“ als Kapitel 2 zur Erläuterung der europäischen Förderung und des gesamtstädtischen Präventionskonzeptes.
Kapitel 2.3 Weitere Planungen und Entwicklungen mit Relevanz für Baumheide (S. 14)	Audit „Generationengerechtes Wohnen im Quartier“: Nach Abschluss eines Auditierungsverfahrens ist die Siedlung der Freien Scholle eG in der Siebenbürger Straße seit Herbst 2017 als generationengerechtes Quartier zertifiziert. Für weitere Informationen vgl. Kapitel 3.3 Wohnen.
Kapitel 3.1 Bevölkerungsstruktur und Soziale Integration- Wahlbeteiligung (S. 19)	Bei den Wahlen zum Deutschen Bundestag 2017 lag die Wahlbeteiligung im Stimmbezirk 24.3 bei 42,8 % (Gesamtstadt: 75,5 %). Über ein Viertel der Stimmen entfiel auf die AfD – der höchste Wert in Bielefeld und ein weiterer Hinweis auf bestehende Handlungsbedarfe in Baumheide.
Kapitel 3.2 Städtebau und Erscheinungsbild (S. 22)	- Funktionale Profilierung des Zentrums und der Nebenzentren
Kapitel 3.2 Städtebau und Erscheinungsbild (S. 23)	- Verbesserung der Wegebeziehungen im und um das Zentrum
Kapitel 3.3 Wohnen (S. 26)	Parallel ist ein leichter aber kontinuierlicher Anstieg von Familien mit drei und mehr Kindern seit 2011 festzustellen. Für diese fehlen zunehmend größere Wohnungen. Dies betrifft in besonderem Maße Familien von Zuwanderern. Da sich mit den Wohnungen des Wohnhochhauses an der Herforder Straße/Ecke Rabenhof ein Teil der vorhandenen großen Wohnungen im Einzeleigentum befindet und entsprechend belegt ist, löst die Nachfrage nach größeren Wohnungen einen besonderen Druck im Punkthochhaus am Schelpmilser Weg aus.
Kapitel 3.3 Wohnen (S. 26)	Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes und der damit verbundenen geringen Fluktuation (bis 5%) ist es derzeit für die betroffenen Haushalte schwierig, entsprechend ihrer Haushaltsdynamiken in eine passende Wohnung zu wechseln.
Kapitel 3.3 Wohnen (S. 28)	Eine Versorgung der Bevölkerung mit adäquatem Wohnraum ist auch aufgrund der auslaufenden Sozialbindungen im sozialen Wohnungsbau schwierig. Etwa die Hälfte der geförderten Wohnungsbestände in Baumheide wurde seit den 1980er Jahren aus der Mietpreisbindung entlassen. Auch wenn die Wohnungen weiterhin zur Verfügung stehen, so wird die Steuerungsfähigkeit der Stadt hinsichtlich der Wohnraumbereitstellung zunehmend eingeschränkt.
Kapitel 3.3 Wohnen (S. 28)	- Rückgewinnung von Steuerungsmöglichkeiten durch die Stadtverwaltung

Kapitel 3.3 Wohnen (S. 30)	Im Zuge der Gebäudehüllenerneuerung entstehen immer wieder gestalterische Fragen, die von den meisten Akteuren der Wohnungswirtschaft bislang eher individuell beantwortet wurden und künftig im gemeinsamen Einvernehmen zu lösen sind.
Kapitel 3.3 Wohnen (S. 31)	Die Nachverdichtungsgedanken sollen nun zeitnah planerisch konkretisiert werden (B-Plan), um daran anknüpfend mit der baulichen Umsetzung beginnen zu können.
Kapitel 3.4 Öffentlicher Raum und Grünraum (S. 35)	Vorrangig werden das Zentrum und die Stellplätze der großen Einzelhändler durch den MIV genutzt. Die mangelhafte Einsehbarkeit, bedingt durch topographische und bauliche Strukturen, sowie das Fehlen einer der Bedeutung des Raums angemessenen Beleuchtung lassen v.a. die Stadtbahnhaltestelle als Angstraum wirken. Die dunklen Oberflächen sowie die fehlende Einsehbarkeit der Bahnsteige von der Platzebene und den Eingangstreppe in Kombination mit der Troglage verstärken diesen Eindruck. Zusätzlich fehlen im Zentrum Räume für den nicht-motorisierten Verkehr sowie qualitätsvolle Aufenthaltsräume.
Kapitel 3.4 Öffentlicher Raum und Grünraum (S. 37)	Dieses Netz findet sich jedoch nicht im nördlichen Teil der Baumheide wieder; bis auf zwei vereinzelte Spielplätze sind dort kaum wohnungsnaher Freiflächen vorhanden. Hier bestehen Bedarf und Potenzial, weitere Verbindungen zu schaffen und die umgebenden Freiräume so zugänglicher zu machen. Auch wenn die Baumheide quantitativ gesehen über eine ausreichende Versorgung mit wohnungsnahen Freiflächen verfügt, sind diese oft durch ihre fehlende Gestaltung für die Bewohner*innen des Stadtteils kaum nutzbar und wenig attraktiv oder aber sie liegen außerhalb der individuellen Reichweite.
Kapitel 3.5 Verkehr und Mobilität (S. 39)	Auch im Osten zur Lutteraue hin fehlen Anbindungen in den anliegenden Grünbereich. Eine mangelhafte Fußweegeanbindung und Beleuchtung wird insbesondere am Schelpmilser Weg im Bereich des Abenteuerspielplatzes angemerkt. Die Anbindung für den Radverkehr an die Innenstadt ist verbesserungsfähig, Radspuren an der vielbefahrenen Eckendorfer Straße sind nicht bis Baumheide ausgebaut. Zudem ist die vorhandene Querung der Straße „Am Wellbach“ in der Kammeratsheide kritisch zu sehen. Auch fehlt es an entsprechender Beschilderung.
Kapitel 3.5 Verkehr und Mobilität (S. 40)	Analysekarte überarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> - Radwege aufgenommen (Freizeitnetz Bielefeld, Radwegenetz NRW, BahnRadRoute, zu besserer Einordnung liegen schwach die Grün- und Gewässerstrukturen drunter) - vorgeschlagene Querung + Gefahrenbereich auf Höhe Jerrendorfweg/innerer Grünzug rausgenommen - Planung Fußgängerbrücke auf Höhe Büscherweg ergänzt
Kapitel 3.5 Verkehr und Mobilität (S. 41)	Emissionen Die Hauptverkehrsstraßen, insbesondere die Herforder Straße im Norden und die Eckendorfer Straße im Süden, beeinträchtigen den Stadtteil durch Lärmemissionen. Weitere Lärmkorridore mit einer hohen Lärmbelastung sind die Straßen Am Wellbach, Rabenhof, Schelpmilser Weg, Vogteistraße sowie die Stadtbahnlinie 2. Vor allem sind anlie-

	<p>gende Wohnnutzungen betroffen, entsprechende Handlungsbedarfe sind insbesondere im Zuge des Ausbaus der Herforder Straße zu prüfen.</p>
<p>Kapitel 3.5 Verkehr und Mobilität (S. 41f.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Neusortierung der Verkehrsflächen im Zentrum - Lärmschutzmaßnahmen an der Herforder Straße und Eckendorfer Straße prüfen
<p>Kapitel 3.7 Bildung, Arbeit und Qualifizierung (S. 49)</p>	<p>Eine optimale Versorgung der Familien mit Kitaplätzen gestaltet sich in Baumheide schwierig. Die Gespräche im Stadtteil haben gezeigt, dass viele Kinder zurzeit keinen Platz in einer Kita bekommen oder erst in einem Alter von 4-5 Jahren aufgenommen werden können. Dieses Problem entsteht unter anderem dadurch, dass es in der Bevölkerung eine relativ hohe Fluktuation gibt: innerhalb eines laufenden Kindergartenjahres ziehen viele Familien neu nach Baumheide und beantragen einen Platz in der Kita. Da es sich häufig um Familien mit mehreren, zum Teil noch kleineren Kindern handelt, die sich kein Auto leisten können, benötigen sie einen Platz in der nächsten, fußläufig erreichbaren Kita, um den Alltag bewältigen zu können. Dies ist jedoch im laufenden Betrieb nicht immer möglich.</p> <p>Im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung ist zudem festgestellt worden, dass es Bedarf für eine weitere dreizügige Tageseinrichtung für Kinder in Baumheide gibt. Dies wird durch die Wartelisten der Einrichtungen bestätigt. In 2017 konnte eine Fläche für den notwendigen Neubau gewonnen werden, sodass im Verlauf des Kindergartenjahres 2018/2019 mit dem Start der neuen Einrichtung gerechnet wird. Die evangelische Kita an der Donauschwabenstraße plant aktuell eine Erweiterung um eine zusätzliche, dann fünfte Gruppe.</p>
<p>Kapitel 4 Bewertung des Quartiers: SWOT-Analyse (S. 62)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Risiken: Als Risiken werden Faktoren oder Umstände verstanden, die sich negativ auf die Quartiersentwicklung auswirken können, wenn nicht entsprechende Strukturen entwickelt oder Veränderungen herbeigeführt werden. Zudem können Handlungen ungewollte Nebeneffekte erzeugen, die zu negativen Veränderungen führen. Diese Folgen des Handelns gilt es besonders in den Blick zu nehmen.
<p>Kapitel 4 Bewertung des Quartiers: SWOT-Analyse (S. 63)</p>	<p>Größtes Risiko ist das weitere Absinken des sozialen Niveaus mit der Folge eines Kippens der Gemeinschaft.</p>
<p>Kapitel 5.1 Brandingverfahren (S. 66)</p>	<p>Ein zweites Treffen des Stadtteilteams hat im Januar 2017 stattgefunden. Hier wurden die aus dem Prozess entwickelten Kernwerte (vgl. Kapitel 5.2) durch die bearbeitenden Büros vorgestellt und in der Gruppe diskutiert. In einem dritten Treffen im Oktober 2017 wurde die Arbeit mit den Kernwerten zur Profilierung der geplanten Maßnahmen im Sinne der Baumheider Kernwerte erprobt.</p>
<p>Kapitel 7 Räumliches Leitbild (S. 73)</p>	<p>Räumliches Leitbild geringfügig überarbeitet</p>
<p>Kapitel 7.2 Handlungsfelder und Ziele (S. 74)</p>	<p>Das Handlungsfeld E beinhaltet Maßnahmen zur Organisation und Steuerung des Gesamtprozesses auch für die anderen vier Handlungsfelder.</p>

<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 77)</p>	<p>In dem Handlungsfeld „Gestalterische Aufwertung und bauliche Ergänzung“ wird der Fokus auf die optische und funktionale Qualität des Erscheinungsbildes von Baumheide gelegt. Dies bezieht sich sowohl auf die baulichen Strukturen, als auch auf den öffentlichen Raum im Stadtteil sowie im Übergang vom Stadtteil zum Naturraum.</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 78) – Maßnahme A1 „Qualifizierung des Stadtraums“</p>	<p>Verbesserung der Eingangssituationen in den Stadtteil: Beschilderung, Kennzeichnung, z.B. durch Identifikationsfiguren. Nach Ergebnissen der Beteiligung beim Stadtteilstfest Baumheide steht der Rabe sinnbildlich für Baumheide. In unterschiedlicher Gestaltung in Anlehnung an Ideen der Kinder beim Stadtteilstfest könnte er als große Figuren die Stadteileingänge markieren.</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 83) – Maßnahme A4 „Förderung der Nahmobilität“</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Rad- und Fußwegenetz innerhalb von Baumheide weist noch Lücken und Gefahrenpunkte auf. Auch die Anbindung an die Innenstadt ist nicht optimal gelöst. An verschiedenen Stellen im Quartier sollen Querungshilfen eingerichtet werden. Weitere mögliche Querungsbereiche sollten in Verbindung mit einer bereits projektierten Brücke für Fußgänger und Radfahrer eine gute Verbindung zwischen dem Stadtteil und der Johannisbachaue ermöglichen. Zusätzlich sollte die Einrichtung einer Querung im Bereich des Abenteuerspielplatzes am Schelpmilser Weg geprüft werden. - Querungshilfen, Beschilderungen, Absenkung der Bürgersteige und ein Orientierungssystem sollen die Übersichtlichkeit verbessern und Barrieren reduzieren.
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 100) – Maßnahme B6 „Bauliche Ergänzung im Bereich der Freien Scholle nach Abschluss des Auditverfahrens „Generationengerechtes Wohnen im Quartier“</p>	<p>Weitere Maßnahmen sind geplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Um das Angebot an Wohnraum weiter differenzieren und so der Nachfrageveränderung entgegen kommen zu können, soll infolge des Audits „Generationengerechtes Wohnen im Quartier“ an der Siebenbürger Straße anstelle eines Garagen- und Innenhofs ein ergänzender Wohnungsneubau u.a. mit familiengerechten Wohnungen entstehen. Ein dort derzeit vorhandener Spielplatz ist entsprechend zu verlagern.</p>
<p>Bezeichnung des Handlungsfeldes C</p>	<p>Soziale Teilhabe / Gesundheitsförderung / Integration in Bildung und Beruf</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 104) – Maßnahme C2 „Guter Start ins Leben: Kita 2.0“</p>	<p>Neben der rein quantitativen Ausstattung des Stadtteils ist die Erreichbarkeit der Kitas in Baumheide zum Teil schwierig: In Baumheide gibt es viele Familien die innerhalb des Kindergartenjahres einen Kita-Platz suchen, da sie aufgrund von günstigem / verfügbarem Wohnraum oder aufgrund familiärer Strukturen neu nach Baumheide gezogen sind. Durch eine eingeschränkte Mobilität ist es für sie wichtig, in fußläufig erreichbarer Umgebung eine Einrichtung zu finden. Die hohe Fluktuation im laufenden Kindergartenjahr und die geringe Flexibilität bei der Wahl der Kita erschweren eine Vermittlung in Kita-Plätze.</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 109) – Maßnahme C3 „Bildungsbrücken Baumheide“</p>	<p>Indem die Kinder individuell unterstützt werden und vor allem ihre Stärken in den Blick genommen werden, soll die bisherige Defizitorientierung in eine Stärkenorientierung umgewandelt werden.</p>

<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 109f.) – Maßnahme C3 „Bildungsbrücken Baumheide“</p>	<p>Durch Informations- und Kursangebote zur Ressourcenorientierung innerhalb Baumheides, die von der Kommune organisiert und durchgeführt werden, soll von einer Defizitorientierung zu einer stärkenorientierten Sichtweise gelenkt werden. Mithilfe dieses Quartiers als stärkenorientierte Lernumgebung, einer individuellen Prozessbegleitung und stärkenorientierten Unterstützungsangeboten wird den Kindern und Jugendlichen eine bildungsgerechte gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.</p>
<p>Maßnahme C6 „Lebenswert im Alter: Kultursensible Pflege und Alltagshilfen“</p>	<p>Kostenschätzung: 320.000 € (brutto)</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 130) – Maßnahme D4 „Was geht in Baumheide? - Jugend aktiviert“</p>	<p>Finanzierung der Umsetzung je nach Maßnahme über Städtebauförderung, ggf. JuStiQ (im Falle einer neuen Förderrunde ab 2019), SQSM-ESF</p>
<p>Kapitel 7.4 Das Maßnahmenpaket (S. 135) – Maßnahme E4 „Öffentlichkeitsarbeit“</p>	<p>- Entwicklung eines Maskottchens für Baumheide und seiner Verwendung. Eine Beteiligungsaktion im Rahmen des Stadtteilstestes Baumheide 2017 hat ergeben, dass der Rabe als Symbolfigur des Stadtteils gesehen wird.</p>
<p>Maßnahme E3 „Monitoring und Evaluation“</p>	<p>Kostenschätzung: 75.000 € (brutto)</p>
<p>Anhang</p>	<p>Tabelle Maßnahmenübersicht mit Zielbezug EU und Stadt aufgenommen.</p>